



Kirchliches Amtsblatt

für das Bistum Dresden-Meißen

32. Jahrgang, Nr. 4 Dresden, 29. April 2022

Inhalt

38.	Paradigmenwechsel im Umgang mit Covid-19	2
39.	Aufruf der deutschen Bischöfe zur Katholikentagskollekte 2022	3
40.	Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis 2022	5
41.	Hinweise zur Durchführung der Renovabis-Aktion 2022	6
42.	D E K R E T – Inkraftsetzung eines Beschlusses der Regionalkommission Ost (Caritas).....	8
43.	Vervielfältigung von Noten und Liedtexten – Verträge des VDD mit der VG Musikedition	9
44.	Heilige Weihen	10
45.	Weiterbildung für Pfarrsekretäre/-sekretärinnen in Schmochtitz.....	10
46.	Nachruf Peter Opitz	11
47.	Personalien.....	12

38. Paradigmenwechsel im Umgang mit Covid-19

Brief des Bischofs von Dresden-Meißen an alle Pfarreien im Bistum

Dresden, 1. April 2022

Liebe Schwestern und Brüder, lube sotry a lubi bratřa,
liebe Herren Pfarrer, liebe Herren Kapläne, liebe Herren Diakone, liebe
Mitbrüder,
liebe Seelsorgerinnen und Seelsorger,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

in der nun auslaufenden Woche hat sich bereits abgezeichnet, dass bei fast unverändertem Infektionsgeschehen die gesetzlichen Vorgaben zum Infektionsschutz in weiten Teilen auslaufen. Es ist ein Paradigmenwechsel in der Corona-Politik, denn die Verantwortung füreinander und für die Gesundheit läuft nicht aus.

Im Namen der Diözesanleitung spreche ich deshalb zur Orientierung „dringende Empfehlungen“ aus, was bekannte Standards des Infektionsschutzes betrifft. Zentral erweist sich darin die FFP2-Maske, die nach wie vor einen effektiven Schutz für sich selbst, aber auch für andere bietet – gerade dann, wenn (Mindest-)Abstände nicht mehr eingehalten werden oder gesungen wird. Die Hinweise finden Sie in der Anlage. Aller bisherigen Regelungen und Ordnungen treten am 3. April außer Kraft.

Ich möchte Sie bitten, besonnen mit dieser Situation umzugehen. Bekanntermaßen wird es vor Ort sowohl diejenigen geben, die gerne auf alle Infektionsschutzmaßnahmen verzichten würden, als auch diejenigen, die sich bspw. nicht durch eine Maske selber schützen können (Kleinkinder), oder aus unterschiedlichen Gründen nachvollziehbaren Wert auf die bisher gepflegten Schutzmaßnahmen legen. Hier gilt es, maß- und verantwortungsvoll mit den Interessen umzugehen. Unsere diözesanen Empfehlungen können hier eine Orientierung geben.

Der kollegiale Austausch und die Konsultation der Gremien über räumliche Gegebenheiten werden sicherlich auch kreative und pastoral kluge Konzepte ermöglichen. Ich habe meinen Referenten Dr. Schwope gebeten, am kommenden Donnerstag, 7. April um 19.30 Uhr eine Zoom-Konferenz einzurichten, in der Hauptamtliche bzw. Verantwortliche für das Thema sowohl Fragen stellen als auch „BestPractice“-Beispiele einbringen können.

Ab dem Osterfest setze ich auch die am Beginn der Pandemie ausgesprochene Dispens von der sogenannten „Sonntagspflicht“ (gem. c. 1247 CIC) formal außer Kraft, wohlwissend, dass heute vor allem weniger das Gesetz,

sondern gute Gründe zur Mitfeier der Eucharistie das Entscheidende sind; durch die Umstände der Pandemie wird es in Einzelfällen sicherlich verständliche und „schwerwiegende Gründe“ (c. 1248 § 2 CIC) für eine Mitfeier bspw. über den Livestream geben. Das Triduum werden wir deshalb auch wieder aus der Kathedrale übertragen.

Für die kommende Heilige Woche möchte ich darüber hinaus noch pastoral-liturgische Hinweise benennen:

- Die Weihwasserbecken können, bevorzugt in der Osternacht, wieder befüllt werden. Auf mindestens wöchentliche Wechsel sollte großer Wert gelegt werden.
- Die Kelchkommunion für die Gläubigen am Gründonnerstag sollte im Sinne des Infektionsschutzes ausgesetzt bleiben.
- Die Fußwaschung kann vollzogen werden.
- Die Großen Fürbitten können angesichts der Ukraine Krise durch eine weitere Fürbitte ergänzt werden (siehe Anlage). Sie ist dann zwischen der 9. Fürbitte „Für die Regierenden“ und der 10. Fürbitte „Für alle notleidenden Menschen“ einzufügen.

Ich wünsche mir, dass wir wieder – bei allen notwendigen Schutzmaßnahmen – hinaus in allen Bereichen kirchlichen Lebens vom Digitalen ins Analoge zurückkehren können. Die Menschen unserer Zeit brauchen das stärkende Wort und die stützende Hilfe.

Wir treten mit dem fünften Fastensonntag in die Passionszeit ein, die uns enger an das Leiden und Sterben unseres Herrn heranführt – und uns den Horizont der Hoffnung öffnet. Ich wünsche Ihnen gute, gesegnete Wege auf das Osterfest hin und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Ihr

+ Heinrich Timmerevers
Bischof von Dresden-Meißen

39. Aufruf der deutschen Bischöfe zur Katholikentagskollekte 2022

Liebe Schwestern und Brüder!

"leben teilen" so lautet das Leitwort des 102. Deutschen Katholikentages, der vom 25. bis 29. Mai 2022 in Stuttgart stattfindet.

„leben teilen“ – Unser Leben, gerade als Christinnen und Christen, ist auf Solidarität angelegt. Das drückt das diesjährige Motto des 102. Katholikentags aus. Teilen – das können nur wir Menschen. Wohin wir auch schauen, erkennen wir, wie lebenswichtig und oft genug lebensnotwendig es sein kann, materielle Dinge oder unsere Zuwendung, unsere Zeit oder unser Wissen mit andern zu teilen. Dieses Leben-Teilen hat uns Jesus vorgemacht. Wie kein anderer hat er gezeigt, was es heißt, das Leben, die Liebe, die Fürsorge mit anderen zu teilen.

Trotz aller Krisen in Kirche und Gesellschaft wird auch dieser Katholikentag Ausdruck der Vitalität unseres kirchlichen Lebens sein: nachdenklich und fröhlich, fromm und politisch zugleich. Katholikentage sind wichtige Orte der Begegnung über die Grenzen von Pfarreien und Bistümern hinaus. Sie bieten Gelegenheit zum Austausch mit anderen gesellschaftlichen Akteuren aus Politik und Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Sie fördern den ökumenischen Dialog und den Austausch mit anderen Religionsgemeinschaften. Katholikentage sind eine Chance, ein Stück des eigenen Lebens mit anderen zu teilen: in Gottesdiensten, in Diskussionen und Gesprächskreisen, bei großen Versammlungen und im persönlichen Gespräch. Die Themen, die uns in unserer Kirche derzeit bewegen, kommen dabei ebenso zur Sprache wie die großen Herausforderungen, vor denen wir als Gesellschaft und als internationale Gemeinschaft stehen.

Liebe Schwestern und Brüder, manche von Ihnen werden die Teilnahme an diesem Fest des Glaubens schon eingeplant haben. Doch auch wenn Sie persönlich nicht in Stuttgart dabei sein können, bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung. Der Katholikentag ist ein sichtbarer Ausdruck der Verantwortung aller Katholikinnen und Katholiken für Kirche und Gesellschaft. Durch Ihr Gebet und Ihre Spende helfen Sie, dass der Katholikentag ein Zeugnis für unseren Glauben werden kann.

Würzburg, den 25. April 2022

Für das Bistum Dresden-Meißen

gez. + Heinrich Timmerevers
Bischof von Dresden-Meißen

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 15. Mai 2022, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden.

40. Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis 2022

Liebe Schwestern und Brüder,

selten stand Osteuropa in unserem Land so im Mittelpunkt des Interesses wie in diesen Wochen und Monaten des Krieges in der Ukraine. Viele fühlen sich innerlich bedrängt von den Nachrichten über den russischen Überfall auf den Nachbarn, über Kämpfe und Gräueltaten. Nicht wenige sorgen sich auch um Frieden und Sicherheit in ganz Europa.

Was kann uns und was kann vor allem den vom Krieg geschundenen Menschen in dieser Lage Orientierung und Hoffnung geben? Das Motto der diesjährigen Pfingstaktion unseres Osteuropa-Hilfswerks Renovabis gibt darauf eine Antwort: „Dem glaub‘ ich gern!“ Denn auch in den schwierigsten Zeiten unseres persönlichen Lebens und im Leben der Völker verhindert der Glaube an Jesus Christus den Absturz in die Verzweiflung. Gott hält uns fest. Er gibt uns Mut und Kraft, das Richtige zu tun. Und er verheißt den Menschen eine Zukunft über den Tod hinaus. In diesem Geist dürfen wir Pfingsten feiern und uns zugleich den schwierigen Aufgaben unserer Zeit stellen.

Seit vielen Jahren unterstützt Renovabis eine große Zahl von pastoralen und sozialen Projekten in der Ukraine. Diese Arbeit ist heute wichtiger denn je! Nothilfe und die Begleitung von Flüchtlingen sind das Gebot der Stunde. Aber in der Ukraine und in ganz Osteuropa muss es der Kirche auch darum gehen, die Botschaft der Hoffnung zu verkünden und den Menschen angesichts aller Dunkelheiten das Licht zu zeigen, das nur der Glaube uns sehen lässt.

Wir Bischöfe bitten Sie herzlich: Unterstützen Sie die Menschen im Osten Europas durch Ihr Interesse, Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag.

Würzburg, den 25. April 2022

Für das Bistum Dresden-Meißen

gez. + Heinrich Timmerevers
Bischof von Dresden-Meißen

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 29. Mai 2022, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen und den Gemeinden darüber hinaus auch auf anderen geeigneten Wegen bekannt gemacht werden. Die Kollekte am Pfingstsonntag, dem 5. Juni 2022, ist ausschließlich für die Solidaritätsaktion Renovabis bestimmt und ohne Abzüge weiterzuleiten.

41. Hinweise zur Durchführung der Renovabis-Aktion 2022

„Dem glaub‘ ich gern!“ – so lautet das Leitwort der Renovabis-Jahresaktion 2022. Es setzt den Fokus auf die Weitergabe des Glaubens in der heutigen Zeit. Jetzt, im Frühjahr 2022, herrscht Krieg mitten in Europa und das fordert uns dazu heraus, darüber nachzudenken, wie eng wir tatsächlich in Ost und West miteinander verbunden sind: durch den christlichen Glauben, durch das Gebet, durch das Mit-Leiden und durch gelebte Nächstenliebe. Gerade jetzt brauchen die Menschen in der Ukraine und auf der Flucht in den Nachbarländern unsere Solidarität. Renovabis hilft hier mit langjährigen Partnern vor Ort zuverlässig und schnell.

Dabei verliert Renovabis bei aller Sorge um die Ukraine die weiteren Partnerländer in Mittel-, Ost- und Südosteuropa nicht aus dem Blick und fördert auch dort weiter soziale und pastorale Projekte sowie Projekte im Bildungsbereich. Noch immer wird diese Arbeit von den sozialen und finanziellen Auswirkungen der Pandemie geprägt. Die Kollekte ist eine wichtige Säule zur Finanzierung dieser Projekte. Daher bittet Renovabis alle Katholikinnen und Katholiken an Pfingsten um einen solidarischen Beitrag für die Menschen im Osten Europas.

Eröffnung der Pfingstaktion

Mit der bundesweiten Eröffnung der Pfingstaktion ist Renovabis 2022 im Bistum Fulda zu Gast. Der Eröffnungsgottesdienst findet am Sonntag, dem 22. Mai 2022, mit Bischof Dr. Michael Gerber um 10 Uhr im Dom in Fulda statt. Er wird über domradio.de und Bibel-TV live übertragen. Über alle Veranstaltungstermine informiert die Webseite: www.renovabis.de/pfingstaktion

Ablauf der Renovabis-Pfingstaktion 2022

Ab Montag, 9. Mai 2022, können die Renovabis-Plakate in der Gemeinde ausgehängt werden und die kombinierten Spendentüten/Infoblätter an Gottesdienstbesucher oder über den Pfarrbrief verteilt werden. Bitte ergänzen Sie die Renovabis-Plakate mit einem zusätzlichen Bildelement (Text „BETEN UND HELFEN“ auf einer ukrainischen Fahne), welches Ihnen zur Verfügung gestellt wird und eine Verbindung zwischen dem Leitwort und dem Ukrainekrieg schafft. Bitte kleben Sie es an der Stange des Verkehrsschild-Piktogramms auf. Das jeweils zur Plakatgröße passende Element können Sie auch herunterladen. www.renovabis.de/material/material-herunterladen

Renovabis-Pfingstnovene

Die Pfingstnovene 2022 mit dem Titel „Gottes Geist schenkt Einheit“ wurde von Pero Sudar (emeritierter Weihbischof in Sarajevo) verfasst. Mit ihren elf

Novenen-Andachten und den Ausschnitten aus dem Richter-Fenster im Kölner Dom hilft sie bei der spirituellen Vorbereitung auf das Pfingstfest. Renovabis-Erzbischof Dr. Heiner Koch empfiehlt sie Pfarreien, Familienkreisen, Gruppen und Verbänden als Gebetsbrücke in den Osten Europas. Sie eignet sich aber genauso für das individuelle Gebet. Die Novene können Sie auch digital herunterladen, zusätzlich in kroatischer und englischer Sprache. www.renovabis.de/pfingstnovene

Siebter Sonntag der Osterzeit: Samstag und Sonntag, 28./29. Mai 2022

Am Wochenende vor Pfingsten soll in den Gemeinden der Aufruf der deutschen Bischöfe in allen Gottesdiensten – auch in den Vorabendmessen – verlesen werden. Auch in der Predigt ist ein Hinweis auf die Pfingstkollekte von Renovabis hilfreich. Predigthilfen und Fürbitten-Vorschläge finden Sie online unter www.renovabis.de/gottesdienst

Bitte verteilen Sie die Spendentüten und Infoblätter mit dem Hinweis, dass die Spende für die Menschen in Osteuropa am Pfingstsonntag gesammelt wird und dass die Spende auch zum Pfarramt gebracht oder auf ein Renovabis-Spendenkonto überwiesen werden kann.

Renovabis-Kollekte am Pfingstwochenende, 4./5. Juni 2022

Am Pfingstsonntag, dem 5. Juni 2022, sowie in den Vorabendmessen am 4. Juni 2022, wird in allen katholischen Kirchen die Renovabis-Kollekte für Osteuropa gehalten. Allgemein wird gebeten, verstärkt auf Überweisungsmöglichkeiten oder die Abgabe von Barspenden in den Spendentüten oder besonders gekennzeichneten Umschlägen hinzuweisen. Auf Wunsch der deutschen Bischöfe wird die Renovabis-Kollekte für die Aufgaben der Solidaritätsaktion Renovabis ohne jeden Abzug an die Bistumskasse weitergegeben. Diese Überweisung soll innerhalb eines Monats mit dem Vermerk „Renovabis 2022“ erfolgen. Die Bistumskasse leitet die Beträge unverzüglich an Renovabis weiter.

Sie können individuelle Kollekten oder Spenden von Gruppen auch direkt an Renovabis spenden. Das geht per: www.renovabis.de/pfingstspende oder: Renovabis e.V., Bank für Kirche und Caritas eG, DE94 4726 0307 0000 0094 00, GENODEM1BKC.

Weitere Informationen:

Die Gemeinden erhalten im April ein Materialpaket mit Informationen, Plakaten und Textvorschlägen zur Renovabis-Aktion. Eine Übersicht über alle Materialien gibt die Webseite www.renovabis.de/material. Alle Aktionsmaterialien liegen auch dort online zum Herunterladen bereit. Über alle Veranstaltungstermine informiert auch die Webseite: www.renovabis.de/pfingstaktion.

42. D E K R E T – Inkraftsetzung eines Beschlusses der Regionalkommission Ost (Caritas)

Änderung der Anlagen 5, 31 bis 33 zu den AVR

Die Regionalkommission Ost fasst nachfolgenden Beschluss:

1. In § 1 Absatz 1 (RK Ost: Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, soweit sie zu den [Erz-] Bistümern Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz, Hamburg und Magdeburg gehören) der Anlage 5 zu den AVR wird ein neuer Satz 2 eingefügt:

„Ab dem 1. Juli 2023 beträgt die regelmäßige Arbeitszeit durchschnittlich 39 Stunden in der Woche.“ Die nachfolgenden Sätze verschieben sich entsprechend.

2. § 2 der Anlage 31 wird wie folgt neu gefasst:

Die regelmäßige Arbeitszeit der Mitarbeiter beträgt ausschließlich der Pausen durchschnittlich 38,5 Stunden wöchentlich. Abweichend davon beträgt die regelmäßige Arbeitszeit für die Mitarbeiter im Gebiet der neuen Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen durchschnittlich 40 Stunden wöchentlich. Ab dem 1. Januar 2025 beträgt die regelmäßige Arbeitszeit ausschließlich der Pausen für Mitarbeiter der in Satz 2 genannten Gebiete durchschnittlich 38,5 Stunden in der Woche.

Die regelmäßige Arbeitszeit der Mitarbeiter im Land Berlin beträgt abweichend ab dem 1. Januar 2021 durchschnittlich 39 Stunden in der Woche, ab dem 1. Juli 2025 38,5 Stunden in der Woche.

Die regelmäßige Arbeitszeit kann auf fünf Tage, aus notwendigen dienstlichen oder betrieblichen Gründen auch auf sechs Tage verteilt werden.

3. In § 2 Absatz 1 der Anlage 32 wird der bisherige Satz 2 durch einen neuen Satz 2 ersetzt:

„²Abweichend davon beträgt die regelmäßige Arbeitszeit für die Mitarbeiter im Gebiet der neuen Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen durchschnittlich 40 Stunden wöchentlich; ab dem 1. Juli 2023 beträgt die regelmäßige Arbeitszeit ausschließlich der Pausen durchschnittlich 39 Stunden in der Woche.“

4. In § 2 Absatz 1 der Anlage 33 wird der bisherige Satz 2 durch einen neuen Satz 2 ersetzt:

„²Abweichend davon beträgt die regelmäßige Arbeitszeit für die Mitarbeiter im Gebiet der neuen Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen durchschnittlich 40 Stunden wöchentlich; ab dem 1. Juli 2023 beträgt die regelmäßige Arbeitszeit ausschließlich der Pausen durchschnittlich 39 Stunden in der Woche.“

5. Der Beschluss tritt zum 1. Januar 2022 in Kraft.

Freiburg, den 25. Januar 2022

gez. Jörg Straube
Vorsitzender der Regionalkommission Ost

Der vorausgehende Beschluss wird für das Bistum Dresden-Meißen hiermit in Kraft gesetzt.

Dresden, den 11. April 2022

LS

gez. + Heinrich Timmerevers
Bischof von Dresden-Meißen

Notar

43. Vervielfältigung von Noten und Liedtexten – Verträge des VDD mit der VG Musikedition

Unter Bezugnahme auf die E-Mail des Generalvikars an alle Pfarreien vom 8. April 2022 weisen wir nochmals eindringlich auf die Einhaltung der vertraglichen Bestimmungen hin, die die Vervielfältigung von Noten und Liedtexten regeln.

Nähere Informationen sowie Downloads finden Sie auch unter www.bistum-dresden-meissen.de/gut-informiert/mediennutzung-und-urheberrecht

Kontakt: Stephan Freiherr Spies, Justitiar

Tel.: 0351 31563-228

E-Mail: stephan.spies@bddmei.de

44. Heilige Weihen

Am Sonntag, dem **12. Juni 2022** wird Herr Bischof Heinrich Timmerevers
Frank Surek
aus Dresden/ Diözese Dresden-Meißen

die **Priesterweihe** spenden.

Der Weihegottesdienst beginnt um 15.00 Uhr in der Kathedrale Ss. Trinitatis zu Dresden.

Am Sonntag, dem **26. Juni 2022** wird Herr Bischof Heinrich Timmerevers
Julian-Michael Kania
aus Falkenstein/ Diözese Dresden-Meißen

die **Diakonenweihe** spenden.

Der Weihegottesdienst beginnt um 15.00 Uhr in der Kathedrale Ss. Trinitatis zu Dresden.

Der Bischof bittet die Priester und alle Gläubigen, für die Weihekandidaten zu beten.

45. Weiterbildung für Pfarrsekretäre/-sekretärinnen in Schmochtitz

Dieses Jahr findet die Weiterbildung für die Pfarrsekretäre/-sekretärinnen vom 8. bis 9. November 2022 in Schmochtitz statt.

Die Anreise ist am Dienstag, 8. November bis 09.30 Uhr und die Abreise am Mittwoch, 9. November gegen 16.00 Uhr geplant. Das genaue Programm wird später per E-Mail bekanntgegeben.

Alle Pfarrer und Pfarradministratoren werden gebeten, den Pfarrsekretären/-sekretärinnen die Teilnahme zu ermöglichen.

Die Anmeldung erfolgt über eveeno. Der dazu erforderliche Link wird Ende Mai an die zentralen Pfarrbüros versendet.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Verwaltungsleiterin Frau Fischer unter 0173 3733564 oder per E-Mail unter yvonne.fischer@pfarrei-bddmei.de.

46. Nachruf Peter Opitz

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat am 30. März 2022 seinen Diener, den Priester des Bistums Dresden-Meißen,

Lic. theol. Pfarrer i. R. Peter Opitz

in sein ewiges Reich gerufen.

Peter Opitz wurde am 30. März 1948 in Dresden geboren und am 24. Juni 1972 in Dresden zum Priester geweiht.

Kaplanstellen führten ihn 1972 nach Ostritz und Propstei Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz), Leipzig-Gohlis (1974), Dresden-Pieschen (1976) und Kamenz (1979). 1984 wurde er Pfarrer in Berggießhübel. Von 1989 bis 1999 hatte er zugleich das Amt des Theologenreferenten des Bistums inne. 1994 übernahm er die Pfarrei Großenhain. Von 2005 bis 2018 war er als Pfarrer in Heidenau tätig. Zugleich übernahm er 2005 das Amt des Beauftragten für den Ständigen Diakonat. 2018 trat er in den Ruhestand.

Wir danken Pfarrer Peter Opitz für seinen segensreichen und treuen Hirtendienst. Er stellte sich nie in den Vordergrund, sondern verstand sich als Diener Christi. Er drängte sich nicht auf, aber war zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wurde. Er verhalf Menschen dazu, ihre eigenen Gaben zu entdecken und einzubringen. Peter Opitz prägte eine tiefe und gütige Glaubens- und Lebensfreude. Er schätzte seine eigenen Möglichkeiten aber auch realistisch ein und überließ vertrauensvoll Gott den Raum, manchmal das unmöglich Scheinende Wirklichkeit werden zu lassen. Bis zum Schluss unterstützte er seine Mitbrüder in der Pfarrseelsorge der Pfarrei Kamenz.

Seine Aufmerksamkeit galt den ihm anvertrauten Menschen und den Mitbrüdern. Die Diakone unseres Bistums durfte er seit 2005 begleiten und tat dies mit großer Herzlichkeit und Gastfreundlichkeit. Für sie war diese Zeit ein Geschenk und Glücksfall.

Wir wissen Pfarrer Peter Opitz nun geborgen in Jesus Christus, dem guten Hirten, der gekommen ist, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben.

Ich empfehle den Verstorbenen dem fürbittenden Gebet der Gläubigen.

Das Requiem feiern wir am Dienstag, 5. April 2022, 10.00 Uhr in der Kirche St. Maria Magdalena in Kamenz (Talstraße 14). Die Beerdigung ist am Mittwoch, 6. April 2022, 9.30 Uhr auf dem neuen katholischen Friedhof in Dresden (Bremer Straße 20). Die Teilnahme an Requiem und Beerdigung ist unter Einhaltung der gültigen Corona-Regelungen möglich.

Dresden, 30. März 2022

gez. + Heinrich Timmerevers
Bischof von Dresden-Meißen

47. Personalia

Diese Ausgabe enthält personenbezogene Daten, die aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden dürfen.

gez. Ulrich Dombrowsky
Stellvertretender Generalvikar
des Bistums Dresden-Meißen